

Kelter wird kein Veranstaltungszentrum

Die Gemeindeverwaltung Kernen bezieht Stellung zu den Vorwürfen der Anwohner in Sachen Glockenkelter

VON UNSERER MITARBEITERIN
SIGRID KRÜGEL

Kernen-Stetten.

Die Stettener Glockenkelter wird kein Veranstaltungszentrum. Das meint der Kernener Bürgermeister Stefan Altenberger zu den Vorwürfen der Initiative „Lärmfreie Kelter“. „Wir denken, dass die Ansichten des Gemeinderats und der Verwaltung sowie der Befürworter einer lärmfreien Glockenkelter nicht so weit auseinanderliegen.“

Für zwei Millionen Euro soll die Stettener Glockenkelter ausgebaut werden. Doch Anwohner fürchten das Lärmchaos und haben die Initiative „Lärmfreie Glockenkelter“ gegründet, denn in dem Gebäude sollen künftig Veranstaltungen stattfinden (*wir berichteten*). In einem Schreiben an die Initiative und die Presse nimmt die Gemeindeverwaltung Stellung zu den Vorwürfen. Und meint: „Die Nutzung der Glockenkelter ist mit der Drosselgasse in Rüdesheim oder anderen Großveranstaltungen mit Tausenden von Besuchern keinesfalls zu vergleichen. Bestuhlt passen in die Glockenkelter gerade einmal 150 Besucher.“

Dass die Nutzung der Stettener Glockenkelter „anwohnerverträglich“ wird, will Kernen mit einer entsprechenden Nutzungsverordnung sicherstellen. 40 Abendveranstaltungen pro Jahr werden erlaubt. „Seltene Ereignisse“ wie das Konzert eines Blasmusikvereins oder einer kleineren Musikgruppe sind darin enthalten. Grundsätzlich sollen außerdem bis zu zehn Außenbewirtschaftungen möglich sein, nach 20 Uhr



„Bitte keine Lärmkelter“ fordert die Initiative „Lärmfreie Glockenkelter“. Bürgermeister Altenberger steht nach wie vor dazu: Die Glockenkelter wird kein Veranstaltungszentrum, sagt er. Archivbild: Pavlović

nur als „seltene Ereignis“, open air ist unerwünscht.

Nach wie vor gilt: „Die Glockenkelter soll in erster Linie für Veranstaltungen der Gemeinde, der Schulen, der Musikschule, der Kunstschule und der Volkshochschule Unteres Remstal sowie der ortsansässigen Ver-

eine zur Verfügung gestellt werden.“ Außerdem sollen ortsansässige Weinbaubetriebe, Gastronomie sowie ortsansässige Firmen die Räume mieten können. Private Nutzungen durch Einwohner der Gemeinde Kernen seien in eingeschränktem Maße zulässig. Nutzungen durch Auswärtige sollen

nur in Ausnahmefällen für maximal fünf Veranstaltungen im Jahr zugelassen werden. Bürgermeister Stefan Altenberger: „Nie war die Rede davon, dass Discos, Rockkonzerte, nächtliche Hochzeitsfeiern oder ähnlich laute Veranstaltungen in der Glockenkelter stattfinden sollen. Deshalb wird auch die Beschallungstechnik, die zum Beispiel für Filmvorführungen und Redebeiträge benötigt wird, in der Glockenkelter entsprechend kleindimensioniert ausfallen.“

Verstärkeranlagen dürfen nur in Ausnahmefällen und mit ausdrücklicher Genehmigung der Gemeinde in Betrieb genommen werden. Musik ist ab 22 Uhr auf Zimmerlautstärke einzustellen.

Keine Parkplätze

An der Glockenkelter werden keine Parkplätze gebaut, zwischen Glockenkelter und altem Friedhof in Abstimmung mit den Anwohnern Halteverbotszonen eingerichtet werden. Und in der Weinstraße zwischen Glockenkelter und „Zimmerparkplatz“ soll das Parken nur in gekennzeichneten Flächen erlaubt sein. An baulichen Lärmschutzmaßnahmen sind Schallschutztüren und -fenster, eine schalldichte Dachdämmung sowie eine Lüftungsanlage geplant, damit die Fenster geschlossen bleiben können.

An Werk- sowie Sonn- und Feiertagen ist zudem um 23 Uhr Veranstaltungsende, freitags und samstags um 24 Uhr. Ein von den Anwohnern gewünschtes generelles Veranstaltungsende um 22 Uhr hält Altenberger aber für unrealistisch.

Nach einem Jahr Betrieb sollen „die gesammelten Erfahrungen im Dialog mit den Anwohnern“ ausgewertet und gegebenenfalls auch geändert werden.